Karl Hegel an Matthias Lexer, Erlangen, 31. März 1860

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 2

An / Herrn Lexer / in / Wien / Jägerzeile 674 / bei Herrn Grafen Hunyady.

Erlangen, 31. März 60

Hochgeehrter Herr!

Es ist mir natürlich recht peinlich aus Ihrem Brief[1] zu entnehmen, daß ich durch meinen an Sie gerichteten Ruf so störend in allen Betheiligten lieb gewordene Verhältnisse eingegriffen habe. Indeßen läßt sich dies einmal nicht ändern, und an Sie ist die Ihrem Herzen gewiß recht schwere Entscheidung gebracht, ob Sie in Ihrer bisherigen Stellung mit den daran geknüpften Aussichten ferner verbleiben oder den anderen Lebensweg einschlagen wollen, der Ihnen durch meinen Ruf eröffnet worden ist. Der eine von beiden Wegen, zwischen welchen Sie zu wählen haben, ist geebneter und sicherer vielleicht! , der andere ehrenvoller u[nd] höhere Ziele anbahnend[2]. Beide lassen sich nicht vereinigen, wie Sie wohl selbst schon eingesehen haben, und einen Mittelweg gibt es nicht. | Der Mittelweg, den Sie bezeichnet haben, wäre eine Anwartschaft auf spätere Zeit, die ich nicht geben könnte, schon deshalb nicht, weil ich jetzt einen Anderen berufen müßte, der die Stelle, die ich Ihnen bestimmt habe, auf unbestimmte Zeit einnehmen würde. Ich brauche den Mitarbeiter jetzt, am liebsten sogleich; wenn es nicht anders sein kann, in möglichst kurzer Frist. Die Arbeit ist schon angehäuft und wir rücken nicht von der Stelle, wenn nicht die Texte von einem Sachverständigen uns festgestellt werden. Die Arbeit kann ferner nur in Nürnberg gemacht werden, wo das Handschriftenmaterial beisammen ist und wo man sich über die jedesmalige Aufgabe, wie über die leitenden Gesichtspunkte zu verständigen hat. Das ist selbstverständlich. Erwarten Sie aber auf der anderen Seite jegliche Rücksicht von mir, die sich ohne der Sache wesentlichen Nachtheil zuzufügen gewähren läßt. Ich begreife, daß Sie sich nicht plötzlich von der gräflichen Familie losreißen können, daß Sie die edelmüthige Gesinnung der Frau Gräfin | mit jeder möglichen Gefälligkeit zu erwiedern haben, daß Sie für einen Nachfolger sorgen müssen usw. Außerdem wollen Sie Ihr Wörterbuch vollenden. So sei es denn; ich will die Arbeit, die Sie erwartet, noch hinhalten bis in die zweite Hälfte des Monats Mai und nur wünschen, nicht verlangen, daß Sie hierher kommen; dann aber ganz gewiß! Während dieser Zeit rechne ich aber noch auf Sie für ein vorläufiges Geschäft, welches Sie wohl nebenher, besonders wenn Ihr Wörterbuch vollendet ist, werden ausführen können. Die Handschriftenverzeichnisse der Wiener Hofbibliothek sind durch Jaffé (im Pertz'schen Archiv) für die Zwecke der Monum[enta] Germ[aniae Historica] excerpirt worden: auffallender Weise finden sich hier keine Nürnberger Chroniken angemerkt, die doch selten, selbst in kleineren deutschen Bibliotheken, anderswo fehlen; ich kann mir nicht denken, daß es deren nicht eine Menge in den reichen Sammlungen von Wien geben sollte. Mein Wunsch und Ansuchen ist nun, daß Sie sich zunächst in der Kais[erlichen] Hofbibliothek, wo Ihnen ja die Kataloge der Handschriften ohne Zweifel zugänglich sind, danach | umsehen u[nd] mir darüber Bericht erstatten müßten. Besonders wichtig würden Handschriften aus dem 15. und aus der ersten Hälfte des 16. J[ahr]h[underts] sein, und von diesen

1 Brief konnte nicht gefunden werden.

2 Matthias Lexer (1830-1892) hatte die Wahl zwischen seiner Stellung als Hofmeister im gräflichen Hause Hunyady von Kéthely in Wien oder als germanistischer Mitarbeiter Karl Hegels (1813-1901) bei der Edition der „Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert" im Auftrag der Historischen Komission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München herausgegeben; vgl. dazu einführend Kreis, Geschichtswissenschaftliche Bedeutung S. 165 ff.

müßten wir, wenn solche vorhanden, ein genaueres Verzeichniß haben, um zuerst zu sehen, was wir dann gebrauchen müssen. –

Indem ich nunmehr Ihrer bestimmten Zusage mit den besten Hoffnungen für Sie u[nd] unser Unternehmen[3] entgegensehe und aufrichtig wünsche, daß es Ihnen gelingen möge auch Ihr Verhältniß zu der gräflichen Familie zu deren Zufriedenheit zu lösen, verbleibe ich hochachtungsvoll

Ihr
ganz ergebenster
Prof. Hegel

3 Vgl. dazu hier das Hegelsche Editionsunternehmen, wie angegeben in: [ANMERKUNGSREFERENZ] -> nt-hglbrf_18600331_01_stv_zxj_swb.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] pers_0001
Lexer, Matthias [= Lexer, Matthias] lexermatthias_3360
Gräfin [= Henriette von und zu Liechtenstein, verh. Gräfin Hunyady (Hunyadi) von Kéthely] henriettevonudnz_43753
Hunyady [= Hunyady (Hunyadi) von Kéthely, József (Josef)] hunyadyhunyadi_10178
Jaffé [= Jaffé, Philipp] jaffphilipp_32935
Lexer [= Lexer, Matthias] lexermatthias_3360
Pertz [= Pertz, Georg Heinrich] pertzgeorg_8835

Orte

Erlangen [= Erlangen] erlangen_9307
Jägerzeile [= Jägerzeile (Wien)] jaegerzeilewien_13688
Nürnberg [= Nürnberg] nuernberg_4276
Wien [= Wien] wien_3244

Sachen

Chroniken [= Chronik(en), Chroniken der deutschen Städte (Städtechroniken), chronikalische Denkmäler] swrt_0034
Chroniken [= Stadtchroniken, Städtechroniken, auch: Chroniken] staedtechroniken_56873
Grafen [= Graf] graf_46517
Handschriften [= Handschrift, Handschriften] handschrift_55479
Handschriftenverzeichnisse [= Handschriftenverzeichnis] handschriftenverzei_27518
Hunyady [= Hunyady (Hunyadi) von Kéthely] hunyadivonkthely_22825
Kaiserlichen Hofbibliothek [= Kaiserliche Hofbibliothek, auch: Kaiserliche Bibliothek (Wien)] kaiserlichehofbibl_39620
Kataloge [= Catalog(e), Katalog(e)] katalige_16623
Monumenta Germaniae Historica [= Monumenta Germaniae Historica (MGH)] monumentagermaniaehistorica_3887
Nürnberger [= Nürnberger, Nürnbergisch] nuernberger_38530
Pertz’schen Archiv [= Pertz’ Archiv, Pertz'sches Archiv, auch: Pertzsches Archiv] pertzschesarchiv_69067
Wiener [= Wiener] wiener_23198
Wiener Hofbibliothek [= Wiener Hofbibliothek] wienerhofbibliothek_82688
Wörterbuch [= Wörterbuch (Lexer)] woerterbuch_35145

Quellen und Literatur

BSB München, Lexeriana IV, 5, Nr. 2
[= *Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München*: Döllingeriana II.] brfsrc_0007